

Grußwort anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Seniorenunion

Stadt Euskirchen, 25.10.12

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich bedanke mich herzlich für die Einladung, bei Ihnen heute hier ein Grußwort anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Seniorenunion sprechen zu dürfen.

Wie Sie vielleicht wissen, bin ich nicht mehr Mitglied der Christlich Demokratischen Union und die Gründe dafür kennen Sie vielleicht auch.

Ich möchte hier nicht weiter darauf eingehen.

Nichts desto trotz bleibt die CDU von ihrer Weltanschauung her meine Heimat, die mich lange Zeit geprägt hat und in der ich gerne Mitglied gewesen bin.

Besonders zu den Seniorinnen und Senioren in der Union habe ich, auch über meinen Austritt hinaus, gute und enge Kontakte und Freundschaften gepflegt und werde Sie weiter pflegen.

Meine Damen und Herren,

meine Mutter hat früher immer gesagt, "geh mal und unterhalte Dich mit den Älteren, von denen kann man was lernen".

Der Grund dafür war mir als Teenager noch nicht ganz klar und teilweise wurde diese Empfehlung auch als lästig empfunden.

Tatsächlich habe ich aber später viele gute Ratgeber in der älteren Generation auch und gerade bei der Senioren Union gefunden.

Als politischer Verband innerhalb einer bedeutenden Volkspartei, so meine ich, hat die Senioren Union das Gehör der Parteibasis und des Vorstands verdient.

Denn, meine Damen und Herren, Sie sind die Zukunft!

Das hört sich vielleicht etwas irritierend an, ist aber, angesichts der neuesten Demografiestudien eine Tatsache.

Aus diesem Grund ist es auch angezeigt, die Probleme einer alternden Gesellschaft zu sehen und anzugehen.

Gerade ein Verband wie die Seniorenunion ist hier ein unheimlich wichtiger Ratgeber.

Auf diese Weise profitieren dann die Entscheider innerhalb der Partei nicht allein von Ihrer Erfahrung, wie es meine Mutter einst sagte, sondern auch und besonders von den Empfindungen und Gedanken, die Sie, als Seniorinnen und Senioren am Anfang des 21. Jahrhunderts umtreiben.

Auch wir, als Euskirchener Kreisverwaltung, versuchen, im Rahmen unserer Möglichkeiten die Erfahrungen und Empfindungen der älteren Generationen einzubinden in die zukunftsweisende Arbeit: Zum Beispiel bei unserer Demografieinitiative.

Es würde zu weit führen, alle Projekte aufzuzählen und zu beschreiben, die sich mit dem Thema Demografie und der Senioren generation beschäftigen.

Diese gehen vom Thema Mobilitätsmanagement für Senioren über die Einrichtung von Pflegestützpunkten bis zur Erweiterung des Beratungsangebotes beim Thema Pflege, dem altersgerechten Wohnen und ein mal im Jahr einer Aktionswoche der Generationen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung sowie die Kooperationspartner des Demografieprojektes zerbrechen sich bei den genannten Themenfeldern den Kopf, um das Leben der älteren Generation auch im ländlichen Bereich möglichst liebenswert zu gestalten.

Bei allen Projekten sind wir als Kreisverwaltung auf Akteure aus der Gruppe der Senioren angewiesen.

Die Zusammenarbeit in den Projektgruppen klappt hervorragend, davon konnte ich mich noch im September selbst bei der Eröffnung der Aktionswoche der Generationen überzeugen.

Ich würde mir wünschen, dass auch in der "großen Politik" die Belange der älteren Generation ernster genommen würden und man sich mehr an den dortigen Bedürfnissen orientieren würde.

Ich glaube, dass die Seniorenunion in der Kreisstadt Euskirchen, wie auch sonst im Land, eine unglaublich wichtige Rolle für die Partei spielt.

Über diese beratende Funktion hinaus organisieren Sie aber auch Diskussionen, politische und kulturelle Ausflüge und Reisen für Ihre Mitglieder.

Sie werden nicht müde, sich auch im Alter noch politisch zu engagieren, um mitreden zu können.

Das ist löblicher Einsatz und zukunftsweisend.

Ich möchte Ihnen danken, für 20 Jahre Einsatz auf dem politischen und gesellschaftlichen Parkett für unsere Seniorinnen und Senioren.

Ich wünsche der Seniorenunion in Euskirchen weiterhin viel Tatkraft und alles Gute.

Vielen Dank!

